№ 124. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 16. October.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Preußen. Am 13. October fand der feierliche Empfang Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in Berlin statt, bei welchem natürlich die schaulustigen Berliner zu Tausenden auf den Beinen waren. Ein langer Zug, voran der Kommandant General von Thümen, ging vom potsdamer Bahnhofe an der brandenburger Thor-Kommunikation, durch die Lennéestraße, das brandenburger Thor, die Linden hinab bis zum Palais des Prinzen. Der Prinz selbst ritt an der Spitze des berl. Garde-Landwehr-Bataillons, und wurde in seinem Palais vom berliner Magistrate und den Stadtverordneten, so wie von Deputationen der ersten und zweiten Kammer begrüßt.

Namslau. Der Pastor Töbe (Abg. zur aufgelösten National-Versammlung und aufgelösten zweiten Kammer) ist in zweiter Instanz verurtheilt und von seinem Amte entsetzt worden.

Muskau. Am 14. Abends war die Stadt wegen der Rückkehr der in Görlitz Freigesprochenen beleuchtet.

Münster. Im Monat November wird der Proceß gegen die Theilnehmer des im vorigen Jahre abgehaltenen demokratischen Kongresses für Westphalen verhandelt werden.

Schwerin. Die meklenburgische Verfassung ist nun endlich, so wie eine Ausführungs-Verordnung, publicirt worden. v. Lützow ist zum Vorsitzenden im Ministerium und zur Führung der auswärtigen Angelegenheiten, Stever zum Finanzminister, von Liebeherr zum Justizminister, und Meyer zum Minister des Innern ernannt. In Folge dieser Veröffentlichung erschien der „Kourier in Rostock", ein Organ der Reaction und von dem bekannten v. Florencourt redigirt, mit schwarzem Rande. Die steife meklenburgische Aristokratie hat durch die Verfassung allerdings den Todesstoß bekommen.

Frankfurt a. M. Der Nachricht, als habe die deutsche Flotte Befehl erhalten, aus der Weser auszulaufen, wird amtlich widersprochen.

Hessen-Kassel. Die Wieder-Einberufung der vertagten Stände-Versammlung ist auf den 22. October angeordnet.

Karlsruhe. Am 9. October wurde dort in Gegenwart des Prinzen von Preußen der Grundstein eines Denkmals für 48 auf dem Kirchhofe zu Karlsruhe begrabene preuß. Soldaten gelegt. — 14 Gefangene sind aus Rastatt entflohen. — Die preuß. Truppen in Baden sind folgendermaaßen dislocirt: 1. Division (Karlsruhe) General v. Brun: 28. Inf.-Reg.: Stab, und 2. Bataill.: Heidelberg, 1. Bat.: Mannheim, Füsilier-Bataill.: Mosbach; 30. Inf.-Reg.: Stab, u. 2. Bat.: Karlsruhe, 1. Bat.: Rastatt; 9. Husaren-Reg.: Stab, u. 2 Eskadronen: Karlsruhe, 1 Eskadron: Baden, 1 Eskadron: Bühl; 6. Ulan.-Reg: Stab und 3 Eskadronen: Mannheim und Schwetzingen, 1 Eskadron: Philippsburg; 6pfündige Fußbatterie No. 11.: Heidelberg; reitende Batterie No. 12.: Karlsruhe; 2 Munitions-Kolonnen: Bruchsal, Ettlingen. 2. Division (Freiburg) General v. Webern: 20. Infant.-Reg.: Rastatt; 24. Infant.-Reg.: Stab, und 1. Bat.: Freiburg, 2. Bat.: Rastatt; 5. Jäger-Bataill.: Offenburg und Kehl; 8. Jäger-Bat.: Lörrach, 1 Komp. in Säckingen; 3. Husaren-Reg.: Stab, u. 1 Esk.: Freiburg, 1 Eskadron: Offenburg, 2 Eskadr.: Breisach, Lahr und Umgegend; 6pfündige Fuß-Batterie: Freiburg; 2. Festungs-Artillerie-Kompagnie: Rastatt; 1 Pionier-Kompagnie: Rastatt; Feld-Lazareth: Freiburg. 3. Division (Donaueschingen) General v. Coelln: 26. Inf.-Reg.: Stab, und 1. Bataillon: Hohenzollern, 2. Bat.: Stockach, 3. Bataill.: Konstanz; 27. Inf.-Reg.: Stab, und 1. Bat.: Donaueschingen, 2. Bat.: Bondorf, 3. Bat.: Waldshut; 7. Ulanen-Reg.: Stab, und 1. Eskadron: Donaueschingen, 1 Eskadron: Hohenzollern, 1 Eskadron: Villingen, 1 Eskadr.: Gegend um Constanz; 6pfünd.

Fußbatterie No. 37.: Donaueschingen und Gegend. 4. Division (Frankfurt a. M.) General v. Koch: 31. Inf.-Reg.: 1. und Füsilier-Bataillon; 5. Landwehr-Regim.; 4. Kürassier-Regiment; 6pfünd. Fußbatterie No. 5.

München. Es ist Befehl ertheilt worden, den Abgeordneten Schüler aus Zweibrücken, welcher seinen Platz in der bairischen zweiten Kammer einnehmen will, bei der Ankunft auf bairischem Gebiete zu verhaften.

Italien.

Die sardinische Regierung hat mit dem Hause Rothschild ein Anlehen von 32 Mill. zu 82% und ein Anlehen im Inlande von 9 Mill. zu 83% abgeschlossen. — In Athen sind mehr als 500 italienische Flüchtlinge.

Frankreich.

In der Sitzung der National-Versammlung vom 4. October wurden 6 Mill. Francs bewilligt, um die alten ungesunden Häuser in der Nähe des Louvre zu Paris zu kaufen und wegzureißen. — In den franz. Antillen war, laut Nachrichten vom 8. Septbr., die Aufregung immer noch sehr groß. — Der Bericht des Ausschusses über den Antrag Napoleon Bonaparte's, die Familien Bourbon zurückzurufen, weist denselben deßhalb einstimmig zurück, weil gehässige Zusammenstellungen bei dieser Gelegenheit vorkommen könnten.

Am 10. October wurden in Versailles die Assisen in dem Proceß vom 15. Mai 1848 begonnen. Die Verhandlung begann mit der Vernehmung Huber's. — Bei den Berathungen über die Geldbewilligungen für die römische Expedition erklärten die Minister, daß der Brief des Präsidenten die Grundlage ihrer Politik bilde. — Die Cholera wüthet furchtbar in den franz. Departements. — Die Mehrheit der Kommission der National-Versammlung hat sich für Auszahlung der Pension an die Herzogin von Orleans erklärt.

Großbritannien und Irland.

Die aufgesuchten Schiffe im nördlichen Eismeere sollen sich unter Sir James Roß Leitung noch wohlbehalten im Süden von Prince-Regents-Inseln befinden. — In England spricht man sich immer noch für ein entschiedenes Einschreiten der engl. und franz. Regierung gegen die Anmaßungen Rußlands und Oesterreichs in der türkischen Frage aus.

Das Parlament ist bis zum 20. November c. vertagt (prorogirt). — Nach Briefen aus Hayti wird der neue Kaiser Soulouque schwerlich eine ruhige Regierung haben. Das Volk soll unzufrieden und selbst die Soldaten überrascht sein.

Rußland.

Das eigenhändige Schreiben des Czaaren an den türkischen Sultan soll nach der Times lauten: „Das revolutionäre Element ist unterdrückt. Der ungarische Krieg ist beendet. Ich sende Ihnen meinen Adjutanten, welcher Ihnen verschiedene, auf die Erhaltung der Ordnung zielende Verlangen stellen wird.“ Die Antwort lautet: „Ihr Adjutant hat von mir die Auslieferung der ungarischen Gefangenen verlangt. Da dieses Verlangen von der Art ist, daß es ein Odium auf zwei Mächte wirft, so ersuche ich Ew. Kaiserl. Majestät dringend, nicht darauf zu bestehen.“

Türkei.

Die Regierung hat den Admiral Mustapha Pascha mit 5 Kompagnien Linientruppen nach Samos gesendet, um die Ordnung herzustellen. Ueber den weiteren Stand der Verwickelung mit Rußland und Oesterreich verlautet noch nichts.

Einheimisches.

Verbrechen. Am 21. Septbr. c. bereits zu nächtlicher Zeit befand sich der Polizei-Verwalter Schimmrigk zu Oelsa, Kr. Rothenburg, in seiner Dienstwohnung. Die Fenster waren mit Läden verschlossen. Plötzlich fielen nach einander zwei Schüsse, und der starke Schrot zertrümmerte zwei Fenster, blieb aber in den Läden stecken. Wäre dies nicht geschehen, so würden die Schimmrigk'schen Eheleute getroffen worden sein. In derselben Nacht wurde dort ein Fensterladen am Kirchenfenster gesprengt. — Rache und Bosheit haben diese nächtliche Unthat verübt. Die Liegnitzer Regierung hat 10 rthlr. Prämie auf die Entdeckung ausgesetzt.

Lausitzisches.

Löbau, 14. October. Heute wurden Seitens der 6 Turn-Vereine Görlitz, Zittau, Löbau, Bautzen, Neusalza und Ebersbach die Berathungen über eine innigere Vereinigung fortgesetzt und dabei der von Görlitz vorgelegte Entwurf zu Grunde gelegt. Die Verhandlungen begannen früh von 10 Uhr, wurden fortgesetzt bis 12 Uhr, wieder aufgenommen um $^1/_2$2 Uhr, und geschlossen um $^3/_4$6 Uhr. Um 6 Uhr wurde zur definitiven Konstituirung des Bundes geschritten, nachdem noch über das ganze Statut nach Vereinen abgestimmt worden war. Wir wollen aus diesem 11 §§. starken Grundstatut die ersten vier hier mittheilen.

§. 1. Die Turn-Vereine zu Görlitz, Zittau, Löbau, Bautzen, Neusalza und Ebersbach treten zu einer Vereinigung zusammen unter dem Namen: „Lausitzer Turnerbund“. Jedem anderen Vereine steht der Beitritt offen.

§. 2. Der einzige Zweck des Bundes ist, das Turnwesen zu verbreiten und weiter auszubilden, und überhaupt auf alle mögliche Weise zu fördern.

§. 3. Die Mittel, diesen Zweck zu erreichen, erblicken die Vereine in der Abhaltung von Turntagen, Turnfahrten und Turnfesten, in der Einführung eines gleichmäßigen Turn-Systems, in Absendung von Abgeordneten zur Unterweisung und zur Gründung von Turn-Vereinen, sowie in der Verbreitung und Ausbildung des Turnens der Jugend.

§. 4. An der Spitze des Bundes steht ein Vorort, welcher jährlich gewählt wird. Der Vorstand des zum Vorort gewählten Vereins ist zugleich Vorstand des ganzen Bundes, und beruft als solcher die Turntage, führt die Beschlüsse derselben aus und leitet die sonstigen Geschäfte des Bundes.

Als Vorort für das erste Geschäftsjahr, bis zum 1. Mai 1850, wurde einstimmig Löbau gewählt, dem es vorbehalten blieb, noch in diesem Jahr einen Turntag zu berufen, um dort eine Geschäftsordnung bei den Turntagen und ähnliche Reglements zu berathen.

Publikationsblatt.

[4844] **Bekanntmachung.**

Auf die Beschwerde des hiesigen Scharfrichters, daß vielfache Beeinträchtigungen seiner Abdeckerei-Zwangsgerechtigkeit vorkommen, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 8. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung die über das Abdeckereiwesen geltenden Vorschriften nicht geändert worden, sondern noch in Kraft sind.

Görlitz, den 13. Octbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4841] **Bekanntmachung.**

Am 13. d. M. ist einem armen Dienstboten ein graumelirter Tuchmantel mit dunkelblauem Futter und inwendig auf beiden Seiten mit Taschen versehen, in denen sich eine weißhörnerne kurze Tabackspfeife mit Porzellan-Kopf, worauf sich ein Gemälde, einen Mann und eine Frau vorstellend, befand, gestohlen worden. Vor dem Erwerb dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 14. Octbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4842] **Diebstahls-Anzeige.**

Am Freitage, den 12. d. Mts., ist ein lillafarbiges Pappschächtelchen ohne Deckel mit nachbenannten Schmucksachen allhier entwendet worden:

1) eine feine 1¾ Ellen lange goldene Erbskette mit gewöhnlichem Schloß; 2) ein Paar ganz aus Granaten zusmmengesetzte Ohrglocken nebst dazu passenden starken ovalen goldenen Ringen; 3) ein generbter goldener Ring mit einem Brillant, inwendig die Inschrift: F. C. S. den 10. Novbr. 1820; 4) ein elastisches silbernes Armband, welches auch als Strickettuis benutzt werden kann; oben ist es mit Granaten und an einem feinen silbernen Kettchen mit 2 Kugeln und einem kleinen Herz verziert.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 15. Oktbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4843] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind die Bahnwärter-Buden No. 516. und 517. zwischen Penzig und Kohlfurt gewaltsam erbrochen und nachstehend benannte Gegenstände: 3 Rodehacken, 1 Hebebaum, 1 Handhammer, 1 Schienen-Schraubenschlüssel, 1 eiserne Brechstange, 4 weiße, 4 grüne und 4 rothe Telegraphen-Laternenscheiben, 1 Thür- und 1 Vorhängeschloß gestohlen worden. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 15. Oktober 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4598] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der aus dem Garten No. 34. in Klingewalde stammenden, an die hiesige Stadtziegelei angrenzenden Landung von 5 Morgen auf drei hinter einander folgende Jahre, vom 1. Mai 1850 abwärts, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl, steht Termin den 20. October c., Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause an. Hierzu werden Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 25. Sept. 1849. Die Oekonomie-Deputation.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4845] **Todesanzeige.**

Heute Morgen zehn Uhr ist unsre Pflegetochter **Julie** im Alter von 24 Jahren 12 Tagen in Gott sanft dahingeschieden. Mehr als 22 Jahre ist sie uns wie ein eigenes Kind und unsern Kindern wie eine wahre Schwester gewesen. Seit einem Jahre brustkrank, hat sie ihr leidvolles Geschick in frommer Resignation, in stiller Geduld, selbst heiter ertragen, und uns ein mildes, freundliches Bild ihres für diese Welt früh verblühten Daseins hinterlassen.

Schönbrunn, den 14. October 1849. **Carstädt** und **Frau.**

[4849] Ein starker und ganz gesunder Nußbaumstamm, sowie einige andere Stücke derselben Holzart, ferner mehrere ebenfalls gesunde und starke Lindenstämme, und circa 7 Klaftern Linden-Brennholz, werden Sonntag den 21. Octbr. Nachmittags 3 Uhr auf dem Pfarrhofe zu Friedersdorf a. d. Landskr. gegen baare Bezahlung versteigert werden.

[4847] Aecht astr. Caviar, Elbinger Neunaugen und Schweizer Absinthe empfing

F. Söllig.

[4854] Neue Küstenheringe hat erhalten und verkauft solche à Stück 3 pf., im Ganzen noch billiger **Schmidt,** Klostergasse.

[4852] **Die Weinhandlung**

von

H. F. Lubisch, am Demianiplatz,

empfiehlt wiederum ihr wohlassortirtes Lager von feinsten Rhein- und Bordeaux-Weinen, sowie auch Weine geringerer Qualität zu den billigsten Preisen.

[4848] Marinirte Heringe sind zu haben bei **F. Söllig.**

[4850] Gut getrocknete Kälberhaare verkauft zu billigen Preisen

T. Kießling, Rosengasse Nr. 239.

[4851] **Russisch marinirte Heringe,** deliciös, à Stück $1\frac{1}{4}$ sgr., und **Düsseldorfer Mostrich** in schöner kräftiger Waare, das Pfund $7\frac{1}{2}$ sgr., bei

H. F. Lubisch, Demianiplatz.

[4853] Neue schottische Vollheringe hat erhalten und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme

Schmidt, Klostergasse.



Für Kunstfreunde und Augengläser Bedürfende,

welche mich mit Aufträgen beehren oder sich meines Rathes bedienen wollten, bin ich **bis den 22. d. Mts.** von Morgens 8 — 1 Uhr und Nachmittags von 2 — 7 Uhr zu sprechen.

D. Koehn, Hofopticus aus Schwerin,
im preußischen Hofe in Görlitz.

[4855] **Für Zahn- und andere Patienten!**

Von **Berlin** zurück, werde ich von nun an stets in meiner Wohnung anzutreffen sein, und empfehle mich zum Einsetzen der schönsten **Pariser-** und **Londoner-Metalliques-Zähne,** zur ärztlichen Behandlung aller Zahnleiden, so wie zur chirurgischen Praxis.

Geber, Wund- und Zahnarzt.
Neißstraße Nr. 350.

[4856] **Den geehrten Zahnpatienten**

zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Ankunft hierselbst einige Tage später erfolgen wird. Ich werde daher nicht unterlassen, mein Eintreffen sogleich anzuzeigen. Meine Wohnung wird die frühere sein, beim Klemptnermstr. Herrn Bülow, Demiani=Platz Nr. 426. eine Treppe.

König, pract. Zahn=Arzt aus Berlin.

[4816] **Etablissements=Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum habe ich die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß ich eine

neue Mode=Schnittwaaren=Handlung

hierorts am **Obermarkt No. 24.**, im Hause des Herrn Stadtrath Thorer, etablirt habe. Das Lager ist auf das Beste mit allen zu diesem Fache gehörenden Artikeln assortirt, und empfehle ich selbiges, sowohl rücksichtlich der großen Mannigfaltigkeit, als auch besonders der guten Qualität der Waaren, zur geneigtesten Beachtung.

Durch langjähriges thätiges Wirken mit den Geschäftskenntnissen vollkommen vertraut, werde ich bemüht sein, durch die strengste Rechtlichkeit und prompteste Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen stets zu rechtfertigen.

Görlitz, im October 1849. **M. Wieruszowski.**

[4724] **Für thätige Geschäftsleute**

bietet sich durch den Commissionsverkauf eines **überall** gangbaren Artikels günstige Gelegenheit zu einem **bedeutenden** Verdienste. Näheres unter B. & H. Poste restante in **Mainz** (franco).

[4857] Wer den aus dem Hause Nr. 128. am Obermarkte fortgeflogenen Kanarienvogel wieder dorthin zurückbringt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

[4859] Am 13. d. M. ist auf dem Wege von der Petersgasse bis auf die Bockgasse ein Perlenbeutel mit etwas Geld verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur auf der Bockgasse Nr. 527. abzugeben.

[4863] Am Sonntag Abend gegen 7 Uhr ist in der Nähe des Neißthores eine weiße Weste verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[4858] Da der von mir in No. 122. d. Anzeig. nachgesuchte kleine weiße Spitz, mit zum Theil schwarzer Nase und schwarzen Augen, noch nicht an mich zurückgegeben, und mir an dessen Wiedererlangung viel gelegen ist, weil er meiner Pflegetochter gehört, so verspreche ich Dem, der mir den Hund wiederbringt oder zu seiner Wiedererlangung behilflich ist, eine angemessene Belohnung.

Berg, in der Kahle.

[4861] Daß ich nicht mehr auf dem Handwerk, sondern bei dem Herrn Nagelschmidt Schulze in der Neißgasse wohne, mache ich ergebenst bekannt. **August Klisch**, Kleidermacher.

[4590] In dem Riedel'schen Hause No. 1082. in der Ober=Kahle ist ein Quartier von 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Administrator des Hauses, Schäfer, zu erfragen.

[4819] Die 2. Etage meines Hauses ist zum 1. Januar k. J. zu vermiethen.

H. F. Lubisch. Demianiplatz No. 411/12.

[4860] Petersgasse Nr. 280. können einige junge Leute auf Schlafstelle genommen werden.

[4862] **Die Sängerin Fräul. Bertha Bruns aus Lübeck.**

Mit Genehmigung der kirchlichen Oberbehörde gedenkt die Sängerin Frl. Bertha Bruns den 23. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr in der hiesigen Peterskirche mit Begleitung der Orgel Psalmen und Gesänge aus **Händel's Messias,** aus **Mendelssohn's Elias,** aus **Seb. Bach's** geistlichen Compositionen vorzutragen. Dieselbe ist bereits in mehreren Kirchen Schlesiens mit ihrem herzerhebenden Gesange aufgetreten, und wir dürfen hoffen, daß sich auch hier recht Viele eines edeln und hohen Genusses erfreuen werden. Ein Brief aus Freiburg in Schlesien sagt: „Am Himmelfahrtstage, Nachmittags, wurde uns in hiesiger evangelischer Kirche von dem Fräul. Bertha Bruns aus Lübeck ein wahrhaft erhebender relegiös-musikalischer Genuß geboten, dessen Nachwirkung nicht verloren gehen wird. Die ausgezeichnete Sängerin — seit ihrem zweiten Lebensjahre erblindet — entwickelte aus der ungestörten Tiefe des religiösen Gemüths, mit einer Kraft und Fülle der Stimme, wie wir uns keiner ähnlichen erinnern können, eine Reihe der ausgezeichnetsten Choräle, Lieder und Arien von **Bethoven, Mendelssohn** und **Händel**. — Eine weibliche Stimme mit Begleitung der Orgel! und dennoch über dies gewaltige Instrument mit einer Harmonie dominirend, welche uns den möglichsten Umfang der menschlichen Stimme ins Ohr legte. — Noch können wir uns nicht verhehlen, daß der persönliche, würdige Eindruck, den Fräulein Bruns, als Blinde, auf das Auditorium machte, schon ein an und für sich gemüthergreifender war."

Es ist zugleich mit der Aufführung ein wohlthätiger Zweck verbunden, da die Sängerin, auf allen eigenen Vortheil verzichtend, den größten Theil der Einnahme dem Besten der Armen zuwendet. In Liegnitz kamen aus ihrer letzten Aufführung den Stadtarmen 96 Thlr. zu. Billets werden nicht ausgegeben, und nur **freiwillige Gaben** an den Kirchthüren in Empfang genommen.

Literarische Anzeige.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Nieritz' Volkskalender für 1850.

Mit vielen Holzschnitten. 10 Sgr.

Der Bote. Volkskalender für 1850.

Geheftet 11 Sgr.
Durchschossen 12 Sgr. } Mit dem Kunstblatte: **„Die Kreuztragung Christi."**

Durchschossen 12½ Sgr. Mit dem Kunstblatte: **„Er ist gerettet."**

Steffens' Volkskalender für 1850.

Mit 7 Stahlstichen und vielen Holzschnitten. 12½ Sgr.

Breslauer Volkskalender für 1850.

Mit 8 Stahlstichen. 12½ Sgr.

Frankfurter Volkskalender für 1850.

Mit 6 Stahlstichen. 10 Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.